

Gemeindewald Karlsbad

1. Forstwirtschaftsjahr 2015/16 – vorläufiger Vollzug

- **Holzernte**

Insgesamt werden im Gemeindewald in den zu Ende gehenden Doppelhaushaltsjahren jährlich rund 5.300 Festmeter eingeschlagen.

Davon entfielen insgesamt 700 Festmeter – 7% - auf zwangsweise Nutzungen. Insbesondere in den licht stehenden Buchenalthölzern wurden abgängige Bäume vor deren Entwertung eingeschlagen. Während Sturmwürfe im Karlsbader Wald mit 200 Fm eine kleinere Rolle spielten, mussten nahezu 300 Festmeter Käferholz geerntet werden.

Neben dem Eschentriebsterben, das vorrangig jüngere Bäume befällt, sind derzeit folgende Waldgefährdungen zu beobachten:

Die Folgen des Trockensommers 2015 und die Trockenheit im August / September diesen Jahres zeigen sich an absterbenden Altannen beim Jakobsbrunnen und dem ortsweise auffälligen verfrühten Laubfall an den Buchen. Der starke Fruchtbehang bedeutet für die vorgeschädigten Buchen eine zusätzliche Belastung.

Der im letzten Jahr gegenüber den Vorjahren stärkere Borkenkäferbefall an den Fichten wurde durch das nasse Frühjahr wieder etwas gebremst. Wie sich die starke Trockenheit der letzten beiden Monate auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Die Holzpreise haben seit dem letzten Berichtszeitraum etwas nachgegeben, so dass bei einem durchschnittlichen Erlös je Festmeter Einschlag in Höhe von rund 56,- € insgesamt wohl 590.000,- Holzgeld bei der Gemeindekasse verbucht werden können.

Das Defizit wird sich voraussichtlich auf jährlich 125.000,- € oder 120 % des Plans erhöhen. Einen wesentlichen Anteil daran haben neben den Mehraufwendungen bei der Unterhaltung der Waldwege und der gesetzlich vorgeschriebene Verkehrssicherung auch die gestiegenen Lohnkosten.

- **Brennholz**

Das Brennholzangebot war auch in den letzten beiden Jahren ausreichend. Insgesamt wurden jährlich ca. 1000 Festmeter Polter-Holz abgegeben und 235 Schlagraumkunden bedient.

- **Jungbestände und Kulturen**

Es wurden im Jahr 2016 1.600 Pflanzen zur Vervollständigung der Kulturen und Naturverjüngungen ausgebracht. In 2015 hatten wir glücklicherweise auf Anpflanzungen verzichtet, weil die Flächen im Frühjahr nicht rechtzeitig von den Schlagraumselbstwerbern abgeräumt worden waren. Dies war im Nachhinein ein glücklicher Umstand, da 2015 mit einem extrem trockenen Sommer wahrscheinlich zu größeren Ausfällen geführt hätte.

Das Zurückdrängen der Begleitflora, die die jungen Waldbäume bedrängt, war auf einer Fläche von 7,5 ha erforderlich. Jungbestände wurden auf 37 Hektar gepflegt. Zudem wurden jährlich insgesamt 400 Douglasien, Lärchen und Kirschen und Esskastanien zur Verbesserung der Holzqualität geastet.

- **Waldwege**

Aufgrund der Vorgabe des Gemeinderates wurde die Wegpflege auf das unabdingbar erforderliche Mindestmaß beschränkt. Hauptsächlich wurden Hochwasserschäden durch Starkregenereignisse beseitigt. Zur Vermeidung weiterer Schäden wurde an Steilstrecken das Dachprofil wiederhergestellt und die Wassergräben gereinigt. Zur Verbesserung der Wasserableitung wurden zusätzliche Querdolen eingebaut. Außerdem mussten sehr viele Wegeränder und Böschungen mit einem Forstmulcher von kleineren Bäumen und Sträuchern befreit werden, um die Holzabfuhr weiterhin sicherzustellen. Dies führte zu erheblichen aber unumgänglichen Mehrausgaben i. H. v. rd. 10.000,--€ bei der Waldwegeunterhaltung.

- **Erholungseinrichtungen**

Die im Gemeindewald vorhandenen 120 Sitzbänke wurden im Sommer mehrfach ausgemäht sowie beschädigte oder verwitterte Latten ausgetauscht. Beim Waldkulturpfad wurden vor dem 15-jährigen Jubiläum die Wächterfiguren am Eingang des „Erzählplatzes“ und beim „Adlerhorst“ erneuert, da diese am Boden abgefault waren. Hier konnten die Forstwirte ihre künstlerischen Fähigkeiten beim Umgang mit der Motorsäge unter Beweis stellen. Vor wenigen Wochen haben wir die bei der Talblickhalle anlässlich der 40-Jahre-Karlsbad-Feier aufgestellte natürlich gewachsene Holzskulptur frisch angestrichen, damit das Holz nicht zu sehr verwittert.

- **Verkehrssicherung**

Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang den im Karlsbader Wald reichlich vorhandenen Straßen und Bahnlinien und Erholungseinrichtungen sind eine Daueraufgabe, welche den Forsthaushalt mit jährlich 30.000,-- € belasten. In den vergangenen beiden Jahren waren größere Maßnahmen im Bereich des Sonnenbergs, des Auerbacher Sportplatzes, der Albtalstrecke, dem Waldkulturpfad und entlang vielbegangener Waldwege erforderlich. Häufig müssen die Maßnahmen kurzfristig in Absprache mit dem Polizeiposten, der AVG und der Straßenmeisterei durchgeführt werden, um Streckensperrungen durch Baustellen auszunützen und dadurch Kosten einzusparen. Hierbei hat sich in schwächeren Waldbeständen der Einsatz eines Baggers mit angebaute Hydraulikschere bewährt, welcher die Bäume gezielt fällt und auf der Böschung ablegt. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten Institutionen funktioniert sehr gut. Durch die eigenen Forstwirte der Gemeinde kann kurzfristig reagiert werden.

Eine Waldrandpflege im Bereich des Industriegebiets Ittersbach konnte sehr elegant erledigt werden, weil die Firmenmitarbeiter das anfallende Schwachholz als Brennholz verarbeiteten und somit den Parkplatz an einem Wochenende freigeräumt haben. Dadurch konnten der Gemeinde viele Lohnstunden erspart werden. Trotzdem waren hier ca. 10.000,--€ mehr aufzuwenden als in den Vorjahren.

- **Forststützpunkt**

Im vergangenen Winter konnte der vom Landkreis auf dem ehemaligen Deponegelände angemietete Forststützpunkt bezogen und beim Waldbegang am 30. Mai offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.

Für die Mitarbeiter bedeutet dies eine deutliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen Provisorium in der Enzstraße. Dadurch konnte auch die angemietete

Schleppergarage aufgegeben und alle Maschinen an einem Ort konzentriert werden. Neben der Einhaltung der Arbeitsstättenverordnung ist die Zeitersparnis bei der Arbeitsorganisation und den Rüstzeiten nicht unerheblich.

- **Sonstiges**

Die Zahl der Anfragen nach Praktikumsplätzen von Schülern nimmt zu. Allein im vergangenen Jahr konnten wir vier jungen Menschen Einblick in die Zusammenhänge der Waldwirtschaft gewähren. Zudem wurde das Gymnasium bei einer Umfrage und bei Projektarbeiten zum Thema Wald unterstützt. Diese Herausforderung nehmen wir gerne an, weil wir es für wichtig halten, die Jugend mit der Natur aber auch mit einer pfleglichen Naturnutzung in Verbindung zu bringen.

2. Plan 2017/18

Es wird ein jährlicher Einschlag in Höhe von rund 5.200 Festmetern vorgeschlagen. Es sollen rund 3.000 Pflanzen gesetzt, 5 Hektar Kulturen und 25 Hektar Jungbestände gepflegt werden.

Die Forstverwaltung erwartet entsprechend dem beiliegenden und mit der Gemeinde abgestimmten Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 ein Defizit in Höhe von 150.000.-- € und für 2018 ein Defizit in Höhe von 155.000.-- € .

3. Brennholz

Der Preis für das an den Waldwegen bereitgestellte Polterholz sollte trotz der gesunkenen Preise für alternative Heizstoffe auf 56,-- €/fm belassen werden.

4. Forsteinrichtung

In diesem Jahr wurde zur Vorbereitung der Forsteinrichtung eine Bestandesinventur durchgeführt, bei der im Gemeindewald unter anderem Holzvorrat, Baumartenverteilung, Zuwachs und Schäden aufgenommen wurden. Zudem ist der Gemeinderat aufgefordert, die Ziele der Waldbewirtschaftung zu aktualisieren. Aufgrund der Diskussionen beim diesjährigen Waldbegang wurden die beiliegenden „Eigentümerziele“ formuliert. Sie werden bei der Sitzung erläutert, damit dann das Gremium beschließen kann.